

Die Bürgermeisterin

**Sicherheit an Weseler Gebäuden: Sicherheits-Check-up der RWE AG
 Antrag der CDU-Fraktion vom 24.03.2011**

Beratungsfolge:

**Ausschuss für Gebäudeservice
 Berichterstattung**

**12.07.2011 (Kenntnisnahme, öffentlich)
 Dez. II Paul-Georg Fritz**

Sachdarstellung/Begründung zur Kenntnis:

Seit dem Jahr 2005 beschäftigt sich der Fachbereich Gebäudeservice mit dem Thema „Vandalismus- und Einbruchschäden“ an städtischen Schulen.

Seitdem wurde annähernd eine halbe Million Euro in die Verbesserung der Sicherheit an den Schulen investiert; etwa die Hälfte davon für Investitionen: in die Ausweitung der Beleuchtungsanlagen incl. Bewegungsmelder auf den Grundstücken und an den Gebäuden, die Installation moderner Schließsysteme, Alarmanlagen und Videoanlagen

Die andere Hälfte entfiel in den Jahren 2005 bis 2010 auf die Aufschaltung der Video- und Alarmanlagen auf einen Sicherheitsdienst sowie die regelmäßige Bestreifung der Gebäude durch diesen Sicherheitsdienst.

Das Konzept wird vervollständigt durch die Anordnung einer Rufbereitschaft, die von 3 Kollegen (Koordinatoren, Schulhausmeister) wahr genommen wird.

Seit 2004 werden die Vandalismus- und Einbruchschäden in der nachfolgenden Statistik festgehalten

Der Schadensverlauf durch Einbrüche stellt sich wie folgt dar.

Jahr	Schäden durch Einbrüche	Anzahl Einbrüche	durchschnittlicher Schaden je Einbruch	Erstattung durch Versicherungen
2004	20.651,29 €	14	1.475,09 €	20.651,29 €
2005	61.226,76 €	14	4.373,34 €	57.733,04 €
2006	17.511,62 €	10	1.751,16 €	17.475,83 €
2007	7.231,94 €	9	803,54 €	7.231,94 €
2008	0,00 €	0	0,00 €	0,00 €
2009	5.082,71 €	6	847,12 €	5.082,71 €
2010	9.054,54 €	6	1.509,09€	9.054,54 €

Erkennbar ist ein Absinken der Schadenshäufigkeit und Schadenshöhe je Einbruch seit 2005.

Differenziert von den Schäden durch Einbrüche sind die Vandalismusschäden zu sehen. Bei der Erfassung wird nicht unterschieden, ob die Schäden von Schülern oder durch Fremde verursacht wurden.

Jahr	Schäden durch Vandalismus	Anzahl Vandalismusschäden	Durchschnittlicher Schaden	Erstattung durch Verursacher
2004	71.646,82 €	149	480,85 €	5.827,00 €
2005	68.068,73 €	191	356,38 €	12.180,02 €
2006	79.198,67 €	192	412,49 €	8.533,94 €
2007	83.399,72 €	198	421,21 €	13.864,35 €
2008	70.460,73 €	103	684,08 €	13.490,47 €
2009	60.185,01 €	109	552,16 €	13.516,20 €
2010	72.018,67 €	91	791,41 €	13.268,71 €

Die hier aufgeführten Vandalismusschäden resultieren hauptsächlich aus Glasbruch. Schwierig bleibt nach wie vor die Heranziehung des Verursachers für Regressforderungen. Sofern der Verursacher bekannt ist, wird selbstverständlich der entstandene Schaden in Rechnung gestellt.

Mit o.a. Antrag weist die CDU die Verwaltung auf ein Angebot des RWE hin, das unter dem Namen „Sicherheits-Ccheck-up“ die Sicherheitsstandards städtischer Gebäude begutachtet und Vorschläge zur Behebung von Schwachstellen gibt.

Der Fachbereich Gebäudeservice hat sich darauf hin mit dem RWE in Verbindung gesetzt und Vorschläge für zu begutachtende Gebäude gemacht.

Neben dem Schulzentrum Nord, der Gesamtschule am Lauerhaas und der Theodor-Heuss-Schule wurde auch das Übergangwohnheim Fluthgrafstraße untersucht.

Gerade im Übergangwohnheim kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Straftaten wie Sachbeschädigungen, Vandalismus und Einbrüchen.

Der Standard der Sicherheitsmaßnahmen an den Gebäuden wird als sehr hoch bewertet, trotzdem geben die Gutachter auf 60 Seiten weitere Empfehlungen zur Verbesserung der Situation.

Diese Empfehlungen beinhalten sowohl organisatorische Änderungen als auch technische Maßnahmen wie Einsatz weiterer Videokameras (im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten), Einfriedungen, Veränderungen an der Beleuchtungssituation oder Einstellung von Bewachungspersonal z.B. für Fahrradabstellplätze. Es sind präventive aber auch repressive Maßnahmen.

Die Empfehlungen im Überblick:

Schulzentrum Nord

Regelmäßiger Grünschnitt

Errichten einer zentralen und bewachten Einheit (z.B. 400 €Kraft) als Fahrradabstellplatz

Ausweiten des bereits bestehenden Videokonzeptes

Erhellen des Geländes durch zusätzliche Lichtquellen verbunden mit Bewegungsmeldern,

Verbau eines Bewegungsmelderfallensystems und Aufschalten auf eine ständig besetzte Stelle (Sicherheitsdienst)

Einfriedung des gesamten Geländes
Anbringen von Sicherheitsfolien an den Fenstern im Souterrain

Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen soll das widerrechtliche Betreten des Geländes und damit auch die Reduzierung der Sachbeschädigungen, starken Verschmutzungen (u.a. Glasbrüche, Graffiti, Vermüllung) und der Fahrraddiebstähle erreicht werden.

Theodor-Heuss-Schule

Erarbeitung eines ganzheitlichen Video- und Lichtkonzeptes
Regelmäßiger Grünschnitt
Anbringen von Sicherheitsfolien an den Fenstern im EG-Bereich

Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen insbesondere zu einer Reduzierung der Gewaltdelikte (Vandalismus) durch die Schüler und Jugendlichen (räumlich integrierter Jugendtreff) führen.

Gesamtschule am Lauerhaas

Erhellen des Geländes durch zusätzliche Lichtquellen verbunden mit Bewegungsmeldern,
Erarbeitung eines ganzheitlichen Video- und Lichtkonzeptes
Anbringen von Sicherheitsfolien an den Fenstern im EG-Bereich
Installation von Magnetriegelkontakten an den Türen im EG-Bereich und Aufschaltung auf eine ständig besetzte Stelle (Sicherheitsdienst)
Installation eines Sabotageschutzes an bestimmten Stellen des Stabgitterzaunes mit Aufschaltung auf eine ständig besetzte Stelle
Regelmäßiger Grünschnitt

An dieser Schule findet sich ein Querschnitt sämtlicher Jugenddelinquenzen. Das Gelände wird regelmäßig als abendlicher Treffpunkt von den Jugendlichen genutzt. Vermüllung und herum liegende Scherben sind die Folge. Mit den Maßnahmen sollen Verwilderung bzw. Entstehen rechtsfreier Räume verhindert werden.

Übergangswohnheim Fluthgrafstraße

Optimierung der vorhandenen Flucht- und Verbindungstüren
Installation einer Videokamera, eines Magnetriegelkontaktes und eines Bewegungsmelderfallensystems sowie Aufschaltung auf eine ständig besetzte Stelle (Sicherheitsdienst)

Mit den Maßnahmen soll eine Reduzierung der Straftaten sowohl von Bewohnern als auch von Dritten erreicht werden.

Angaben zu den entstehenden Gesamtkosten können erst dann gemacht werden, wenn es zur Erarbeitung der genannten Konzepte kommt.

Einzelkosten:

Kamera ca. 3.000 €

Aufschaltung auf Wachdienst ca. 500 € jährl.

Erweiterung der Beleuchtungsanlagen ca. 200 € je Lichtquelle

Stabgitterzaun 120 € je m²

Anlage:

Antrag der CDU-Fraktion vom 24.03.2011